

AWO | INKLUSIV – Gemeinsam für ein Bayern der Vielfalt

www.awo-inklusion.de



AWO | INKLUSIV

Die AWO Bayern ist für Inklusion.

Inklusion heißt:

- Alle Menschen sollen gleichberechtigt sein.
Und überall mitmachen können.
- Niemand soll ausgeschlossen werden.
Zum Beispiel weil er eine Behinderung hat.
Oder weil er aus einem anderen Land kommt.

Die AWO Bayern hat viel nachgedacht.

Zum Thema Inklusion.

Die AWO Bayern hat überlegt: Wie kann Inklusion noch besser werden?

Hier stehen die Ergebnisse.

Der Text ist von Juni 2016.



Inklusion ist für alle Menschen wichtig

Kein Mensch ist gerne alleine.

Wir brauchen andere Menschen, damit wir uns wohl fühlen.

Wir werden sogar krank,
wenn wir keinen Kontakt zu anderen Menschen haben.

Zum Beispiel Babys:

Babys könnten alleine gar nicht überleben.



Aber auch wenn man erwachsen ist, braucht man andere Menschen.

Damit man sich wohl fühlt.

Und weil man nicht alles alleine machen kann.

Darum ist es wichtig, dass jeder Mensch dazugehört.

Und niemand ausgeschlossen wird.

Jeder Mensch soll gleichberechtigt sein.

Und die Möglichkeit haben,
ein gutes Leben zu führen.

Mit der Hilfe von anderen Menschen.



Wie gut ist die Inklusion in Deutschland?

In Deutschland werden immer noch
viele Menschen ausgeschlossen.

Zum Beispiel Menschen mit Behinderung.

Oder Flüchtlinge.

Diese Menschen werden benachteiligt.

Zum Beispiel in der Schule.

Oder bei der Arbeit.



Das muss besser werden.

Zum Beispiel sollen Menschen mit Behinderung besser unterstützt werden.

Damit sie eine gute Ausbildung bekommen.

Und sich einen Beruf aussuchen können, der ihnen Spaß macht.

Auch die Flüchtlinge sollen gut unterstützt werden.

Damit sie sich in Deutschland ein gutes Leben aufbauen können.



Jeder Mensch soll ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Auch Menschen, die etwas mehr Unterstützung brauchen.

Dafür muss Deutschland sorgen.

Die AWO ist für Inklusion

Die AWO setzt sich schon lange für Inklusion ein.

Schon seit sie gegründet wurde.

Vor fast 100 Jahren.

Das heißt, die AWO arbeitet seit ihrer Gründung für ein gerechtes Deutschland.

In dem alle Menschen mit Respekt behandelt werden.

Auch Menschen mit Einschränkungen.

Zum Beispiel Menschen mit einer seelischen Krankheit.

Alle sollen die gleichen Möglichkeiten haben.

Für ein gutes und selbstbestimmtes Leben.



Informationen über diesen Text

Die AWO Bayern hat überlegt:
Wie kann Inklusion gelingen?
Was muss sich ändern?
Was muss Deutschland dafür tun?
Was muss die AWO dafür tun?
Damit jeder Mensch die gleichen Möglichkeiten hat.



Die Ergebnisse stehen in diesem Text.

Eine Sache ist ganz klar:
Es wird noch ziemlich lange dauern,
bis die Inklusion in Deutschland wirklich gut ist.
Aber das ändert nichts:
Wir müssen alle zusammen weiter daran arbeiten.
Denn jeder Schritt ist wichtig.
Und jede Verbesserung ist wichtig.
Auch wenn sie klein ist.



Die AWO will noch besser werden

Auch für die AWO gibt es viel zu tun:
Die AWO hat viele Angebote und Einrichtungen.
Zum Beispiel für alte Menschen.
Oder für Menschen mit Behinderung.
Darum will die AWO überlegen:
Wie können wir unsere Angebote und Einrichtungen
noch besser machen?
Und für noch mehr Inklusion sorgen?



Die AWO ist auch ein großer Arbeit-Geber.
Das heißt, viele Menschen arbeiten bei der AWO.
Auch als Arbeit-Geber will die AWO überlegen:
Was können wir besser machen?
Wie können wir zum Beispiel mehr Arbeits-Plätze
für Menschen mit Behinderung schaffen?



Es gibt noch viel zu tun

Es gibt noch viel zu tun,
bis alle Menschen in Deutschland
wirklich gleichberechtigt sind.
Und niemand mehr ausgeschlossen wird.

Die AWO Bayern hat 4 Bereiche untersucht.
Sie hat überlegt:
Wie gut ist die Inklusion in diesen Bereichen?
Was kann man tun, damit sie besser wird?



Das sind die Bereiche:

- Bildung
- Arbeit
- Wohnen
- Zusammen-Leben mit anderen Menschen

Um diese Bereiche geht es in den nächsten 4 Kapiteln.

Inklusion und Bildung

Bildung ist für alle Menschen wichtig.
Es ist gut, wenn man viele Dinge kann.
Und viele Dinge weiß.
Wer als Jugendlicher viel lernt,
kann sich zum Beispiel aussuchen,
in welchem Beruf er einmal arbeiten will.
Wer nur wenig lernt,
hat keine große Auswahl bei den Berufen.



Darum darf niemand beim Lernen benachteiligt werden!

Darum will die AWO:

- Bildung soll gleichberechtigt sein.
- Alle Kinder sollen zusammen lernen.
Auf der gleichen Schule.
- Die Kinder sollen sich gegenseitig helfen.
- Die Regierung muss Geld bereitstellen.
Damit zum Beispiel genug gute Lehrer
und Lehrerinnen ausgebildet werden können.
- Die Schulen brauchen auch Geld,
damit sie zum Beispiel Rampen und Fahrstühle bauen können.
Sodass auch Kinder im Rollstuhl
in die Klassen-Zimmer fahren können.



Andere Menschen achten

Es gibt noch einen weiteren Vorteil,
wenn alle Kinder zusammen auf einer Schule sind:
Die Kinder können dann schon in der Schul-Zeit üben,
dass man jeden Menschen achten soll.
Zum Beispiel auch Menschen mit einer Behinderung.



Inklusion und Arbeit

Eine Arbeit ist für jeden Menschen wichtig.
Bei der Arbeit verdienen wir das Geld für uns.
Und für unsere Familie.
Wer eine Arbeit hat,
muss nicht aufs Arbeits-Amt gehen.
Oder seine Eltern um Geld bitten.



Eine Arbeit ist noch aus anderen Gründen gut:
Wer eine Arbeit hat, ist meistens zufrieden.
Und fühlt sich wohl.
Wer eine Arbeit hat, der weiß:

- Ich habe eine wichtige Aufgabe.
- Ich werde gebraucht.



Das ist ein gutes Gefühl für jeden Menschen.
Darum will die AWO mehr Inklusion bei der Arbeit.
Das heißt:

Es soll mehr Angebote geben.
Zum Beispiel für Menschen
mit einer seelischen Krankheit.
Jeder Mensch soll eine gute Arbeit finden.



Die zu ihm passt.

Und die ihm Spaß macht.

Damit jeder Mensch weiß: Ich werde gebraucht.

Und damit jeder Mensch genug Geld zum Leben verdienen kann.

Die AWO als Vorbild

Die AWO ist auch ein großer Arbeit-Geber.

Das heißt, viele Menschen arbeiten bei der AWO.

Die AWO will ein gutes Vorbild sein.

Für andere Arbeit-Geber.

Darum will die AWO mehr Arbeits-Plätze schaffen, für Menschen, die Unterstützung brauchen.



Die AWO fordert:

- Es muss viel mehr Arbeits-Plätze geben für Menschen, die Unterstützung brauchen.
- Wichtig ist:
 - Es müssen gute Arbeits-Plätze sein.
 - Ein guter Arbeits-Platz ist es zum Beispiel:
 - o Wenn die Arbeit gerecht bezahlt wird.
 - o Wenn man nicht zu lange arbeiten muss.
 - o Wenn man von der Arbeit nicht krank wird.



Inklusion und Wohnen

Das eigene Zuhause ist ein wichtiger Ort für jeden Menschen.

Dorthin kann man sich zurückziehen,

wenn man Ruhe braucht.

Oder man kann andere Menschen einladen,

wenn man Gesellschaft haben möchte.



Ein eigenes Zuhause ist noch

aus einem anderen Grund wichtig:

Nur wer ein eigenes Zuhause hat,

bekommt eine Arbeit.

Darum haben es zum Beispiel obdachlose Menschen schwer,

eine Arbeit zu finden.

Darum fordert die AWO:

Die Politiker müssen gute Gesetze machen.

Denn ein eigenes Zuhause

ist für jeden Menschen besonders wichtig.

Darauf sollen die Politiker achten:

- Es soll viele Wohnungen ohne Hindernisse geben.
Damit zum Beispiel auch Rollstuhl-Fahrer dort leben können.
- Es soll überall Wohnungen ohne Hindernisse geben.
In der ganzen Stadt.
Damit zum Beispiel Rollstuhl-Fahrer nicht benachteiligt werden. Oder
aus gegrenzt werden.
- Die Wohnungen dürfen nicht zu teuer sein.
Auch Wohnungen im Stadt-Zentrum dürfen nicht zu teuer sein. Damit
niemand ausgegrenzt wird.



Die AWO hilft beim Wohnen

Die AWO bietet Hilfe beim Wohnen an.

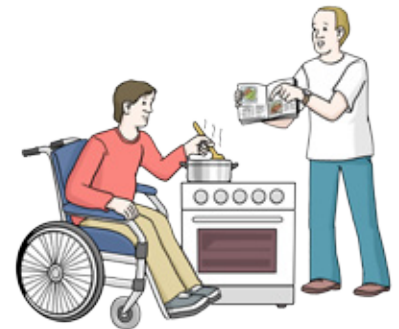
Zum Beispiel für alte Menschen.

Oder für Menschen mit einer Behinderung.



Die AWO sagt:

- Jeder soll so gut es geht selbst bestimmen,
wo er wohnen will.
Und wie er wohnen will.
Die AWO berücksichtigt diese Wünsche.
- Möglichst viele Menschen
sollen in einer eigenen Wohnung leben.
Wenn sie das möchten.
Und nicht in einem Heim.
- Manche Menschen brauchen Unterstützung.
Sie sollen in der eigenen Wohnung unterstützt werden.
- Die Wohnungen soll es in der ganzen Stadt geben.
Das heißt, es soll keine besonderen Bezirke geben.
In denen zum Beispiel nur Menschen mit Behinderung wohnen.
Oder nur Menschen, die aus einem anderem Land kommen.



Ehrenamtliche Mitarbeit

Jeder Mensch soll selbst bestimmen,
wo er wohnen will.

Und wie er wohnen will.

Die AWO unterstützt die Menschen dabei.

Das ist eine große Aufgabe.

Die AWO kann diese Aufgabe nur schaffen,
weil es so viele ehrenamtliche Mitarbeiter
und Mitarbeiterinnen bei der AWO gibt.

Die sich zum Beispiel um ihre Nachbarn kümmern.

Ehrenamtlich arbeiten heißt,

die Mitarbeiter bekommen kein Geld für ihre Arbeit.

Sie machen die Arbeit freiwillig.

Weil sie die Arbeit wichtig finden.

Und anderen Menschen helfen wollen.



Zusammen-Leben mit anderen Menschen

Inklusion ist wichtig.

Damit Menschen mit Einschränkungen
überall mitmachen können.

Und niemand ausgeschlossen wird.



In diesem Text haben wir schon Informationen bekommen über

- Inklusion und Bildung
- Inklusion und Arbeit
- Inklusion und Wohnen

In diesen Bereichen ist Inklusion besonders wichtig.

In diesen Bereichen wird besonders viel dafür getan.

Die AWO möchte aber noch mehr tun.

Die AWO sagt:

Inklusion soll es nicht nur in der Schule geben.

Oder auf der Arbeit.

Sondern Inklusion soll es überall geben.

Auch im ganz normalen Alltag.

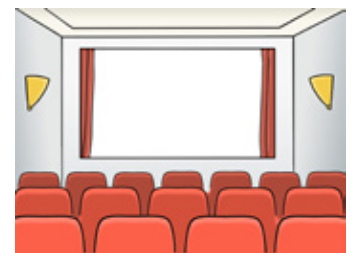
Zum Beispiel abends im Kino.



Aber im Alltag gibt es noch viele Hindernisse.

Zum Beispiel abends im Kino:

- Gibt es eine Rampe oder einen Fahr-Stuhl?
Damit auch Menschen, die im Roll-Stuhl sitzen,
ins Kino gehen können?
- Hat der Film Unter-Titel?
Damit auch Menschen, die taub sind,
den Film ansehen können?
- Gibt es den Film auch als Hör-Film?
Werden die Bilder im Film beschrieben?
Das heißt: Erzählt jemand über Kopf-Hörer,
was gerade passiert.
Damit auch Menschen, die blind sind,
den Film sehen können?



Das Kino ist nur ein Beispiel.
Alle Bereiche im Leben sollen offen sein.
Für alle Menschen.
Die Regierung muss gute Gesetze machen.
Damit niemand ausgeschlossen wird.



Es kommt aber nicht nur auf die Gesetze an.
Wichtig ist auch:

- Alle Menschen müssen mithelfen.
- Alle müssen aufeinander Rücksicht nehmen.

Damit es bald keine Hindernisse mehr gibt.
Sondern damit es überall Inklusion gibt.
Zum Beispiel in der Schule und im Beruf.
Und auch im ganz normalen Alltag.
Zum Beispiel abends im Kino.
Daran arbeitet die AWO Bayern.



Die AWO Bayern



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.

Die AWO Bayern sagt:

Wir finden Inklusion sehr wichtig.

Wir tun viel dafür,

damit die Inklusion in Zukunft noch besser wird.

Zum Beispiel hat die AWO Bayern eine Arbeits-Gruppe gegründet.

In der Arbeits-Gruppe geht es nur um das Thema Inklusion.

Alle Mitglieder in der Arbeits-Gruppe überlegen:

Wie kann Inklusion noch besser werden?



Auch als Arbeit-Geber ist die AWO für Inklusion.

Darum will die AWO in Zukunft noch mehr Arbeits-Plätze schaffen.

Für Menschen, die Unterstützung brauchen.

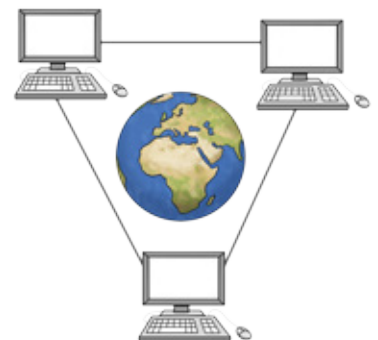
In Zukunft soll es auch noch mehr Hilfs-Angebote geben.

Für Menschen, die Unterstützung brauchen.

Es gibt schon jetzt viele Angebote von der AWO.

Zum Beispiel betreutes Wohnen auf dem Bauernhof.

Für Menschen, die von Drogen abhängig sind.



Gehen Sie auf unsere Seite im Internet!

Dort stehen noch mehr Beispiele:

Die Adresse ist: www.awo-inklusion.de

Die Internet-Seite ist in schwerer Sprache.

Erstellt von: AWO Büro Leichte Sprache Berlin

Die Bilder sind von: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Impressum

Herausgeber: AWO Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10 · 80686 München · Tel. 089 546754-0 · Fax 089 546754-125
E-Mail: kontakt@awo-bayern.de · www.awo-bayern.de
www.awo-inklusion.de

Verantwortlich

Wolfgang Schindele, Geschäftsführer, AWO Landesverband Bayern e.V.
Redaktion: Landesfachausschuss Inklusion

© AWO Landesverband Bayern e.V.
Juni 2016

Wer hat die Texte in Leichte Sprache übersetzt?
Das AWO Büro Leichte Sprache

Wer hat die Texte auf Leichte Sprache geprüft?
Steffi Schiebert, A. Ratzel, Mirko Müller

Sie können dem Büro Leichte Sprache
eine Email schreiben.

Die Adresse ist:
leichtesprache@awo.org
Die Internetadresse ist:
leichtesprache.awo.org

